

Ich freue mich, daß wir den Max-Friedländer-Preis zum zweiten Mal verleihen können, weil der Preis noch neu ist, möchte ich ihn noch einmal vorstellen.

Der Preis wird verliehen für besondere Verdienste im juristischen Leben, die auch die Anwaltschaft betreffen und hier haben Sie Herr Prof. Medicus sich besondere Meriten (?) erworben. Den wenn ich daran denke, dass angenommen 10.000 Jurastudenten bei Ihnen gehört haben, dann waren sicherlich 5.000 heutige Anwälte darunter.

Der Preis trägt den Namen Max-Friedländer-Preis.

Dr. Max-Friedländer war Rechtsanwalt, 1873 geboren, von 1911 bis 1927 Mitglied des Münchener Kammervorstandes.

1918 hat er den Bayrischen Anwaltverband mit gegründet und war dessen Vorsitzender bis 1933.

Aufgrund seiner jüdischen Herkunft und seiner freiheitlichen Geisteshaltung wurde ihm die anwaltliche Zulassung entzogen. Im November 1938 floh er in letzter Minute über die Schweiz nach England. Nach dem Krieg wurde er Ehrenmitglied des Deutschen Anwaltvereins, kehrte aber nicht mehr nach Deutschland zurück.

Die Figur des Preises hat Frau Barbara Zehner geschaffen.

Grüß Gott Frau Zehner, ich freue mich über Ihr Kommen.

Die Figur stellt nach Ihrer Beschreibung eine Mischung aus Justitia und Sophia dar.

Sowohl die Justitia, wie auch die Sophia werden in Mythologie und Kunst stets weiblich dargestellt, doch wenn sich ihre Ideale, wie bei Ihnen Herr Prof. Medicus in einem Mann vereinen, freut uns das besonders.